



Die internationale Künstlergruppe „Instant act“ war der Höhepunkt des gestrigen Nachmittages auf dem Markt. Viele junge Leute klatschten ihnen begeistert zu.
OZ-Fotos: Peter Binder



Einen Mitmach-Parcour hatte der Ver-
Mitgemacht wurde. Dann kam allerdi-

Richtig geile Prävention

Schüler aktiv einbeziehen war ein Anliegen des gestrigen Präventionstages. Es klappte. Wer nicht so funktionierte, war der Wettergott.

Von KATHARINA DEGRASSI
und REINHARD AMLER

Greifswald. Zum Glück hatte Petrus gestern Mittag ein Einsehen und schloss die Regenschleusen. So konnten wenigstens die Nachmittags- und Abendveranstaltungen des Präventionstages auf dem Markt reibungslos über die Bühne gehen. Am Vormittag hatten Vereine und Verbände, das Landeskriminalamt und andere Partner mit viel Aufwand einen „Markt der Möglichkeiten“ vorbereitet. Es ging darum, Jugendliche, die zahlreich erschienen waren, auf Folgen unkontrollierten Alkoholenusses und Drogenkonsums aufmerksam zu machen. Selbst

Oberbürgermeister Dr. Arthur König musste am Stand der Regionalstelle für Suchtvorbeugung feststellen, dass es schwierig sei, in süßen Getränken heraus zu finden, wo denn Alkohol versteckt ist. Karin Böhme und ihre Mitstreiterinnen wollten es von ihm wissen und damit auf die Gefährlichkeit von Alkopops hinweisen. Leider war die Resonanz nur mä-

Big. Wegen des einsetzenden Regens. Unbeeindruckt vom Wetter studierte die Künstlergruppe „Instant Acts“ mit 180 Jugendlichen in der Nexöschule kleine Szenen ein. Thema: Gewalt und Rassismus. Die 20 Frauen und Männer aus Brasilien, Martini- que, Litauen, Kenia, Polen und Deutschland forderten die Mädchen und Jungen der Nexö-, Fi-

scher-, Pestalozzischule und des Berufsbildungswerkes tüchtig. „Es macht Spaß“, meinte Osman Shala aus der 9. Klasse begeistert. Kumpel Maher Hamid Shaker fand „richtig geil“, dass seine Schule so etwas organisiert hat. Lampenfieber hatten beide, als sie mit ihrer Gruppe vor knapp 200 Schülern singen sollten.

„Wir hatten Instant Acts bereits 2005 hier. Das kam an“, meinte Kati Helm vom Verein Öffnung der Schulen. „Die Jugendlichen kriegen hier Selbstwertgefühl und kommen richtig aus sich heraus“, strahlte sie. Hans-Jürgen Dabels, der Vorsitzende des Präventionsvereines, stimmte zu. „Knapp 30 000 Euro haben wir für den Präventionstag bereitgestellt“, sagte er. Das meiste kommt von Sponsoren. „Wenn zehn Prozent der Siebentklässler bereits ein Alkoholproblem haben, müssen wir was tun, um Eltern, Lehrer und Schüler aufzurütteln“, so seine Meinung.

Aufrütteln heißt aber auch Spaß haben. Den gab es am Abend, als „Jukeboys“ besten Rock'n Roll bot und anschließend „Pfefferminz“ Mario Müller-Westernhagen coverte. Leider vor nur wenigen Zuhörern. Obwohl es nicht regnete.



Der Trommelworkshop hatte riesigen Zuspruch. Etwa 20 Mädchen und Jungen füllten die Turnhalle der Nexöschule mit eingängigen Rhythmen unter Anleitung von Künstlern der Gruppe „Instant Acts“.
OZ-Foto: K. D.